

SITZUNG VOM

7. März 2005

P R O T O K O L L

der 22. Sitzung

Datum: Montag, 7. März 2005

Zeit: 19.00 bis 20.40 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsident Hans Zolliker

Protokoll: Ratssekretär-Stv. Ueli Boetschi

Anwesend: 31 Mitglieder

Abwesend: Christoph Brühlhart (berufliche Abwesenheit)
Konrad Fiechter (berufliche Abwesenheit)
Beatrix Jud (berufliche Abwesenheit)
Otto Peyer (berufliche Abwesenheit)
Anton Steiner (berufliche Abwesenheit)

SITZUNG VOM

7. März 2005

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 21. Sitzung vom 6. Dezember 2004
3. Postulat André Zika (FDP) und Mitunterzeichnende "Ortsplanung / Revision der Bau- und Zonenordnung" - Beantwortung / Abschreibung
4. Postulat Beatrix Jud (SP) und Mitunterzeichnende "Verbindung Sportanlage Au mit dem zusätzlichen Rasenspielfeld" - Beantwortung / Abschreibung
5. Handarbeitsunterricht an 5. und 6. Klassen - Kommunale Weiterführung
6. Städtische Liegenschaften / Schulanlage Lättenwiesen - Genehmigung der Bauabrechnung der 2. Sanierungsetappe
7. Städtische Liegenschaften / Schulanlage Lättenwiesen - Bewilligung eines Projektierungskredites von Fr. 810'000.00 für die Erweiterung der Schulanlage Lättenwiesen
8. Ersatzwahl in die Geschäftsprüfungskommission
9. Ersatzwahl in das Wahlbüro

SITZUNG VOM

7. März 2005

1. Mitteilungen

1.1 Personelles**B5.1.3**

Ratspräsident Hans Zolliker begrüsst Rolf Gammenthaler (GV), der neu - als Nachfolger der zurückgetretenen Ursula Landolt - im Rat Einsitz nimmt und wünscht ihm eine gute Zeit im Rat.

Ursula Landolt verzichtet ausdrücklich auf eine Verabschiedung im Rat.

1.2 Eingegangene Post**B5.1.1**

- Protokoll der 22. Büro-Sitzung vom 24. Januar 2005
- Geschäftsliste per 8. Februar 2005
- Terminplan der Finanzabteilung zum Abschluss der Jahresrechnung 2004
- Parlament 3/2004, Schwerpunktthema "Jahresversammlung 2004"
- Opfi-Zunft - Einladung für den Maskenball am 26. Februar 2005
- Jahresbericht 2004 der Stadtbibliothek Opfikon

1.3 Änderung Traktandenliste**B5.1.2**

Bedingt durch die krankheitsbedingte Abwesenheit von Regina Bühler (Sozialvorsteherin) und dem Ersuchen von Tony Steiner (Interpellant) wird das Traktandum "Pflegeabteilung Alterszentrum Gibeleich" auf die nächste Sitzung verschoben.

Roland Hüsey (SVP) beantragt, die Genehmigung der Bauabrechnung der 2. Sanierungsetappe der Schulanlage Lättenwiesen vor das Traktandum "Projektierungskredit von Fr. 810'000.-- für die Schulanlage Lättenwiesen" zu setzen. Der Rat ist damit einverstanden.

2. Protokoll der 21. Sitzung vom 6. Dezember 2004

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

SITZUNG VOM

7. März 2005

3. **Postulat André Zika (FDP) und Mitunterzeichnende** **B1.6.1**
"Ortsplanung / Revision der Bau- und Zonenordnung"
Beantwortung / Abschreibung
-

Walter Epli weist auf die Gründe hin, warum über die Umzonung des Quartiers Rohr/Platten in eine Arbeitszone mit geringem Wohnanteil noch nicht entschieden werden kann. Einerseits fehlt das definitive Betriebsreglement des Flughafens, das erst in ein paar Jahren zu erwarten ist. Damit kann der genaue Perimeter des Gebietes, wo langfristig kein Wohnen mehr möglich ist, nicht abschliessend festgelegt werden. Andererseits ist mit dem Projekt Relief noch eine weitere übergeordnete Planung im Gange. Somit stellen die nächsten Jahre eine Übergangsphase dar. Mit einfachen Anpassungen der Bau- und Zonenordnung sollen kurzfristig Möglichkeiten geschaffen werden, eine Umnutzung des Baubestandes im Quartier Rohr/Platten zu ermöglichen. Das Ziel sei aber eher eine Mischzone als ein reines Arbeitsplatzgebiet. André Zika, Postulant, ist mit den Ausführungen des Stadtrates grundsätzlich einverstanden. Er erwartet, dass der generelle Baustopp im Quartier Rohr/Platten aufgehoben und Umnutzungen zugelassen werden. Es ist ihm ein Anliegen darauf hinzuweisen, dass er mit seinem Postulat keine flächendeckenden Umsiedlungen anstrebt.

Das Postulat wird ohne weitere Wortmeldung abgeschrieben.

3. **Postulat André Zika (FDP) und Mitunterzeichnende** **B1.6.1**
"Ortsplanung / Revision der Bau- und Zonenordnung"
Beantwortung / Abschreibung
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 30. November 2004 -

BESCHLIESST:

1. Die Postulatsbeantwortung wird im zustimmenden Sinne zur Kenntnis genommen, sowie das Postulat als erledigt abgeschrieben.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Bauausschuss
 - Leiter Bauamt
 - Bausekretär
 - Bauamt

SITZUNG VOM

7. März 2005

- 4. Postulat Beatrix Jud (SP) und Mitunterzeichnende "Verbindung Sportanlage Au mit dem zusätzlichen Rasenspielfeld" S4.2**
- Beantwortung / Abschreibung
-

Bauvorstand Walter Epli verweist auf die ausführliche Begründung des Stadtrates vom 25. Januar 2005.

Im Rat wird das Postulat allgemein als gut gemeint bewertet. Hingegen ist eine Umsetzung der grundsätzlich guten Idee wirtschaftlich nicht angezeigt.

Das Postulat wird ohne weitere Wortmeldung abgeschlossen.

4. Postulat Beatrix Jud (SP) und Mitunterzeichnende "Verbindung Sportanlage Au mit dem zusätzlichen Rasenspielfeld" S4.2
- Beantwortung / Abschreibung
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 25. Januar 2005 -

BESCHLIESST:

1. Die Postulatsbeantwortung wird im zustimmenden Sinne zur Kenntnis genommen, sowie das Postulat als erledigt abgeschlossen.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Leiter Bauamt
 - Bauamt

SITZUNG VOM

7. März 2005

**5. Handarbeitsunterricht an 5. und 6. Klassen
Kommunale Weiterführung**

S1.9.1

Pia Bättig (GV) tritt bei diesem Geschäft in den Ausstand.

Alois Steiner, Sprecher der GPK, erwähnt, dass die GPK ihren ersten Antrag aufgrund neuer Erkenntnisse zum Handarbeitsunterricht änderte. Die Kommission beantragt mit 3:2 Stimmen, den stadträtlichen Antrag für eine Weiterführung des bisherigen Handarbeitsunterricht abzulehnen. Das kantonale Volksschulamt hat in den 5. und 6. Klassen den Handarbeitsunterricht von 4 auf 2 Lektionen gekürzt. Der in diesen Lektionen enthaltene Werkunterricht durch die Klassenlehrperson entfällt ganz. Die Anzahl zu erteilender Lektionen für die Lehrperson bleibt gleich. Die Schulpflege hat bei einer Ablehnung des Antrages zu entscheiden, ob mehr Halbklassenunterricht oder Ergänzungslektionen erteilt werden sollen.

In Vertretung des kranken Schulpräsidenten weist Eric Sigrist auf die Nachteile einer Kürzung des Handarbeitsunterrichtes hin. So würden die Schüler am Nachmittag zwei Stunden auf der Strasse stehen. Der Klassenlehrer könne diese Stunden nicht erteilen.

Regula Schmid-Fürst (GV) weist darauf hin, dass die Schule vermehrt kopflastig wird (computergestützter Unterricht, Frühenglisch). Es ist ein grosser Fehler, diese Tendenz zu verstärken, da damit nicht alle Kinder im Rahmen ihrer Fähigkeiten gefördert werden. Der Handarbeitsunterricht erleichtert den Start ins Leben. So werden dort die Bereiche Wahrnehmung, Arbeitstechnik, Durchhaltevermögen und selbstständiges Arbeiten gefördert. Bei einer Reduktion der Lektionen werden diese wichtigen Techniken nicht bzw. weniger vermittelt. Dies bringt zwangsläufig tiefere Vorkenntnisse beim Berufseintritt mit sich. Es ist zu verhindern, dass nur der intellektuelle Bereich gefördert wird. Vielmehr ist auch auf die Schulung des Handwerks zu achten.

Thomas Zähler (SP) weist darauf hin, dass es nicht nur Köpfe sondern auch Hände braucht.

Bruno Maurer (SVP) erläutert, dass es beim vorliegenden Antrag nicht um eine Streichung, sondern eine Reduktion der Lektionen in den 5. und 6. Klassen geht. Die Vordenker schulischer Änderungen sind im Kanton. Es ist fraglich, ob der Rat in diesem Bereich über besseres Wissen verfügt. Die SVP-Fraktion ist für eine Kürzung des Handarbeitsunterrichtes.

In der Abstimmung wird der Antrag des Stadtrates für eine Weiterführung des bisherigen Handarbeitsunterrichts mit 16:14 abgelehnt.

SITZUNG VOM

7. März 2005

5. Handarbeitsunterricht an 5. und 6. Klassen S1.9.1
Kommunale Weiterführung
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 21. September 2004 und der Geschäftsprüfungskommission vom 22. Februar 2005 sowie aufgrund Art. 35, Ziff. 3, der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Der Fortführung des Handarbeitsunterrichtes an 5. und 6. Klassen im bisherigen Umfang - auf kommunaler Ebene - wird nicht zugestimmt. Der Unterricht ist nach den kantonalen Vorgaben zu erteilen.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Schulpräsident
 - Schulpflege
 - Finanzverwaltung
 - Schulsekretariat
 - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

7. März 2005

**6. Städtische Liegenschaften / Schulanlage Lättenwiesen L2.2.6
Genehmigung der Bauabrechnung der 2. Sanierungsetappe**

Franziska Schwaighofer (CVP) tritt bei diesem Geschäft in den Ausstand.

RPK-Mitglied Erich Weidmann (GV) lobt die übersichtlich geführte Bauabrechnung. Damit die erheblichen Mehrinvestitionen wegen brandschutzrechtlichen Auflagen auch Sinn machen, ist darauf hinzuwirken, die Nutzer der Schulanlage Lättenwiesen über das Verhalten im Notfall zu schulen.

Erich Weidmann führt weiter aus, dass von der Baudirektion des Kantons Zürich im November 2001 ein Staatsbeitrag von ca. Fr. 30'000.00 zugesichert wurde. Dieser ist jedoch abhängig von der Nutzung der Schulhausanlage, welche zumindest vor der Sanierung nicht richtlinienkonform ausgelastet gewesen ist. Die RPK beantragt dem Gemeinderat einstimmig mit 5:0, die Bauabrechnung für die Innensanierung der Schulanlage Lättenwiesen mit Baukosten von Fr. 4'461'806.10 zu genehmigen.

In Vertretung des Schulpräsidenten weist Valentin Perego (Ressortvorstand Bevölkerungsdienste) darauf hin, dass eine Schulanlage bezüglich Brandschutz optimal zu gestalten ist. Ergänzend wird im Rahmen eines Pilotprojektes die Schulung der Klassen durch Mitglieder der Feuerwehr eingeführt. Kinder und Jugendliche sollen damit auf die Gefahren beim Hantieren mit Feuerwerkskörpern, bei Brandausbruch etc. sensibilisiert werden.

Heinrich Eberhard (SVP) will vom Stadtrat wissen, ob die monierte nicht richtlinienkonforme Auslastung der Schulanlage Lättenwiesen immer noch besteht. Valentin Perego weist darauf hin, dass verschiedene Klassenzimmer bei der Nutzung für Förderunterricht, Logopädie etc. zu gross sind, jedoch keine Alternativen bestehen. Hingegen trifft der im Schreiben der Baudirektion des Kantons Zürich bemängelte Zustand heute nicht mehr zu. Ergänzend zeigt Valentin Perego die Schwierigkeiten bei der Nutzung der den Klassenzimmer vorgelegerten Vorräumen auf. Diese hätten als Gruppenräume genutzt werden sollen. Auflagen der Baupolizei verhindern jedoch eine Möblierung und somit eine sinnvolle Nutzung.

Bruno Maurer (SVP) weist darauf hin, dass die Schulleitung nun in den Büros des Schulpsychologischen Dienstes ist. Valentin Perego zeigt auf, dass jeder Trakt der Schulanlage über einen Aufenthaltsraum für Lehrer verfügt. Aus praktikablen Gründen wird den Lehrern damit auch während den kurzen Pausen ein Ort des Zusammentreffens ermöglicht. Minimale Arbeitsbedingungen müssen geboten werden, wenn weiterhin qualifizierte Fachleute angestellt sein sollen.

Hans Zolliker (Ratspräsident) weist darauf hin, dass der Rat immer noch beim Traktandum der Bauabrechnung ist und es noch nicht um den Projektierungskredit geht.

SITZUNG VOM

7. März 2005

Die Bauabrechnung wird einstimmig abgenommen.

SITZUNG VOM

7. März 2005

6. Städtische Liegenschaften / Schulanlage Lättenwiesen
Genehmigung der Bauabrechnung der 2. Sanierungsetappe
-

L2.2.6

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 29. Juni 2004 und der Rechnungsprüfungskommission vom 19. Januar 2005 sowie aufgrund Art. 35, Abs. 1 Ziff. 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Die Bauabrechnung für die Innensanierung der Schulanlage Lättenwiesen in der Höhe von Fr. 4'461'806.10 wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Schulpräsident
 - Finanzvorstand
 - Schulsekretariat
 - Finanzabteilung
 - Liegenschaftenverwaltung

SITZUNG VOM

7. März 2005

**7. Städtische Liegenschaften / Schulanlage Lättenwiesen L2.2.6
 Bewilligung eines Projektierungskredites von Fr. 810'000.00
 für die Erweiterung der Schulanlage Lättenwiesen**

Hans Zolliker (Ratspräsident) erklärt das abstimmungstechnische Vorgehen angesichts des angekündigten Rückweisungs- bzw. Abänderungsantrages. Insbesondere weist er darauf hin, dass eine allfällige Rückweisung mit einem klaren Auftrag zu verbinden ist.

Paul Remund (RPK-Präsident) erläutert, dass das Schulhaus Lättenwiesen das grösste Primarschulhaus der Stadt Opfikon ist. Heute gehen dort 340 Kinder in 6 Stufen zur Schule. Wegen der baulichen Entwicklung des nah gelegenen neuen Stadtteils Glattpark muss rechtzeitig neuer Schulraum geschaffen werden. Die Stadt Opfikon hat deshalb 3 Nachbarliegenschaften erworben um genügend Platz für die bauliche Weiterentwicklung sicherzustellen. Durch die Erhöhung der Kinderzahl auf maximal 550 wird verlangt, dass das neue Schulhaus in drei selbstständige Betriebsgruppen aufgeteilt wird, die auch über eigene Aussenräume verfügen. Die Erweiterung der Bauten erlaubt es, in den bestehenden Häusern wieder Räume zurück zu gewinnen, die zweckentfremdet wurden.

Das Siegerprojekt 'pierre vert' zeichnet sich durch die sparsame Volumetrie und eine gute Gesamtorganisation aus. Neben dem Schultrakt wird ein zentraler Standort für das Schulsekretariat, die Sonderpädagogik und den schulpsychologischen Dienst geschaffen. Dadurch können die in verschiedenen Liegenschaften eingemieteten Räume sinnvoll an einem Standort zusammengefasst werden. Die Kosten für den Schultrakt belaufen sich aufgrund einer Kostenschätzung auf Fr. 12.2 Mio und das Kompetenzzentrum auf Fr. 8.8 Mio. Die Projektierungskosten bis und mit Kreditvorlage an der Urne betragen Fr. 810'000.00.

Nach eingehender Prüfung kommt die RPK mit 3:2 Stimmen zum Schluss, dass die Realisierung dieses Grossprojektes, aufgrund der Hochrechnung der gemeldeten Kinder und der Realisierung des Glattparkes, dringend nötig ist. Während das Projekt des Schultraktes besticht, führt die Form des zweigeschossigen über 60 Meter langen Kompetenzzentrums zu diversen Diskussionen.

Patrick Rouiller (CVP) unterstützt namens der CVP-Fraktion den Antrag des Stadtrates. Er weist darauf hin, dass der Bau des Kompetenzzentrums die Einsparung von Mietkosten erlaubt.

Roland Hüsey (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion einen Rückweisungsantrag. Der Stadtrat ist jahrelang ein Schulraumbelegungsplan schuldig geblieben. Es fehlen fundierte Entscheidungsgrundlagen, um seriös über die enormen Investitionskosten zu entscheiden.

André Zika (FDP) erklärt namens der FDP-Fraktion, dass die Vorlage (Schulhausbau und Kompetenzzentrum) gesamthaft zu projektieren ist. Damit ist wei-

SITZUNG VOM

7. März 2005

terhin die Möglichkeit geboten, die beiden Bauten etappiert zu realisieren. Bei der Projektierung des Kompetenzzentrums ist dessen Aufstockung um eine Etage zu planen.

Erich Weidmann (GV) stellt namens der GV-Fraktion folgenden Abänderungsantrag:

Bewilligung eines Projektierungskredites nur für das Kompetenzzentrum mit zusätzlichen Kleinklassenzimmern an der Giebeleichstrasse. Die Honorarsumme kann auf Grund des umbauten Raumes berechnet werden (ca. Fr. 450'000.00).

Er begründet diesen Antrag damit, dass die Schulanlage Opfikon über 66 Regelklassenzimmer verfüge. Davon sind 63 besetzt. Davon wiederum 14 mit Kleinklassen von 8 bis 11 Schülern. Damit fehlen nicht Regelklassenzimmer sondern vielmehr Kleinklassenzimmer. Diese können im Kompetenzzentrum erstellt werden und somit werden Regelklassenzimmer gewonnen. Zudem ist angesichts der zu erwartenden Preise für Mietwohnungen im Glattpark zu vermuten, dass der Anteil von Bewohnern mit Kindern kleiner ist. Diese Entwicklung ist auch in Zürich-Oerlikon (Zürich-Nord) zu verfolgen.

Beat Altorfer (EVP) erklärt, dass der Änderungsantrag des Gemeindevereins Sinn macht, weshalb sich die EVP-Fraktion diesem anschliesst.

Für Jörg Mäder (SP) macht ein Splitting der Projektierung Schulgebäude/Kompetenzzentrum wenig Sinn. Nach der Planung soll der Entscheid gefällt werden, ob eine Etappierung sinnvoll ist.

Stadtrat Valentin Perego weist darauf hin, dass die Hochrechnungen mit den in Opfikon wohnhaften Kindern aufzeigt, dass beispielsweise die Zahl der Kindergärtner von aktuell 220 auf bis 360 ansteigt. Auch weist er nochmals darauf hin, dass in der Schulanlage Lättenwiesen Gruppenräume fehlen. Grundsätzlich kann über eine Etappierung diskutiert werden. Auch ist die Behörde offen, ergänzende Nutzungen des Kompetenzzentrums zu erörtern und in die Planung aufzunehmen. Er beantragt jedoch dem Rat, den Projektierungskredit für beide Baukörper zu sprechen. Der Stadtrat und die Schulpflege werden die geäusserten Anliegen der Gegner in die Planung einfließen lassen.

Albert Steffen (SVP) hält fest, dass es zwar vermutlich ein Kompetenzzentrum braucht, nicht jedoch das zusätzliche Schulhaus.

Heinrich Eberhard (SVP) interpretiert die einstündige Diskussion über den Projektierungskredit dahingehend, dass angesichts der zahlreich genannten Zahlen Konfusion herrscht. Nicht der vorliegende Rückweisungsantrag, sondern der Stadtrat bzw. die Schule haben die Planung verzögert. Nur mit einer sauberen Schulraumplanung (Angaben über zeitliche und schülerzahlenmässige Nutzung) kann seriös über die beantragten Bauten entschieden werden.

Haci Pekerman (SP) ist es ein Anliegen, dass eine langfristige Planung erfolgt.

SITZUNG VOM

7. März 2005

In der Abstimmung wird der Rückweisungsantrag von Roland Hüsey (SVP) mit 19:12 Stimmen abgelehnt.

Der Abänderungsantrag von Erich Weidmann (GV) wird mit 20:11 Stimmen angenommen.

In der Schlussabstimmung wird dem im Sinne des Abänderungsantrages reduzierten Projektierungskredit von ca. Fr. 450'000.00 mit 27:4 Stimmen zugestimmt.

7. Städtische Liegenschaften / Schulanlage Lättenwiesen L2.2.6
Bewilligung eines Projektierungskredites von Fr. 810'000.00
für die Erweiterung der Schulanlage Lättenwiesen
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 24. August 2004, der Rechnungsprüfungskommission vom 15. Februar 2005 und die heutigen Beratungen sowie in Anwendung von Art. 35, Abs. 1 Ziff. 4 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Für die Erweiterung der Schulanlage Lättenwiesen wird ein reduzierter Projektierungskredit von ca. Fr. 450'000.-- bewilligt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Schulpräsident
 - Finanzvorstand
 - Schulsekretariat
 - Schulpflege
 - Finanzverwaltung
 - Liegenschaftenverwaltung

SITZUNG VOM

7. März 2005

8. Ersatzwahl in die Geschäftsprüfungskommission

B5.1.3

Der IFK-Präsident Leo Wehrli schlägt - als Ersatz für Ursula Landolt - für die Wahl in die Geschäftsprüfungskommission vor:

- Stefan Fehr (GV)

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt.

DER GEMEINDERAT BESCHLIESST:

1. Als Ersatzmitglied für die Restamtsdauer 2002-2006 wird in die Geschäftsprüfungskommission gewählt:
 - Stefan Fehr (GV), Mettlengasse 12.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - den Gewählten
 - Bezirksrat Bülach
 - Stadtrat
 - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

7. März 2005

9. Ersatzwahl ins Wahlbüro

A1.A

Der Präsident der IFK, Leo Wehrli, schlägt - als Ersatz für Andreas Brunner - für die Wahl in das Wahlbüro vor:

- Rolf Wehrli, Zibertstrasse 61

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt.

DER GEMEINDERAT BESCHLIESST:

1. Als Ersatzmitglied für die Restamtsdauer 2002-2006 wird ins Wahlbüro Opfikon gewählt:
 - Rolf Wehrli, Zibertstrasse 61, Opfikon
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - den Gewählten
 - Bezirksrat Bülach
 - Stadtrat
 - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

7. März 2005

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Hans Zolliker macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 7. März 2005

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär-Stv.:

U. Boetschi

SITZUNG VOM

7. März 2005

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:

.....

Der 1. Vizepräsident:

.....

Die 2. Vizepräsidentin:

.....